

der Serra do Grão Magor dem Drucke übergeben worden ist.

Ich muss gestehen, es verstimmte mich oft, dass diese Beschreibung dem Drucke so lange vorenthalten wurde, ob schon ich mir keineswegs einbilde, dass sie gelungen sey, sondern vielmehr glaube, dass sie viele Mängel haben würde, deren Vorhandenseyn mir entgangen ist.

Allein ich war wenigstens der erste und bisher der einzige Mann vom Fache, der das Vorkommen der Diamanten in ihrem Muttergesteine an Ort und Stelle untersucht hat, und die Herausgabe dieses Aufsatzes wird wenigstens doch die Unrichtigkeiten berichtigen, welche der Däne Peter Klausen der Welt über die Serra do Grão Magor mittheilte und die Unverschämtheit hatte, mit entschiedener Bestimmtheit über eine Gegend zu schreiben, die er in seinem Leben nicht betreten hat. Sein Aufsatz scheint aber demungeachtet eine gute Aufnahme gefunden zu haben, da sich selbst Humboldt in seinem Kosmos (S. 278) auf diese Angaben stützt.“

Hr. J. Czjzek zeigte die bisher veröffentlichten Blätter der von Hrn. J. S ch e d a, Chef der lithographischen Abtheilung im k. k. militärisch-geographischen Institute, bearbeiteten und herausgegebenen Generalkarte von Europa vor.

Es ist bekannt, wie sehr richtige und deutliche Karten in jeder Beziehung wünschenswerth sind. Die erwähnte Karte von Europa in 25 Blättern liefert uns den Beweis, dass in unserem Vaterlande nicht nur Ausgezeichnetes im Fache der Geographie geliefert, sondern auch, dass eine bisher nur selten erreichte Genauigkeit in der Ausführung des Druckes in unseren lithographischen Anstalten, vorzüglich aber im k. k. militärisch-geographischen Institute erzielt wird. Nur wer die Schwierigkeit des Farbendruckes in mehreren Farben und die Genauigkeit bei dem In- und Aneinanderfügen verschiedener Farben, vorzüglich bei Karten kennt, wird die Mühe und die Ausführung genügend zu würdigen wissen.

Der Verfasser hat uns in den bisher erschienenen elf Blättern gezeigt, in welchem Detail und mit welcher Genauigkeit er uns unseren Welttheil in einem zusammenhängenden Bilde zur richtigen und klaren Anschauung bringen will. Er bezweckt dadurch, dass die Flüsse und Gewässer blau, die Gebirge braun und die Städte und Strassen roth dargestellt sind, nicht nur ein gefälliges Aussehen für die Karte, sondern erleichtert auch damit die Uebersicht, und macht jedes Grössenverhältniss mehr in die Augen fallend.

Es kann hier nicht weitläufig besprochen werden die mühevoll und genaue Ausführung aller Theile, die den Kenner vorzüglicher Karten hier überrascht, auch nicht die geographische Richtigkeit, die bei der vorliegenden Karte, welche aus den besten Quellen und nur aus genauen Spezialkarten zusammengestellt ist, durchaus nicht bezweifelt werden kann, sondern es soll nur die lehrreiche und nützliche Unternehmung hervorgehoben werden, womit der Verfasser beabsichtigt, uns alle Länder Europa's in gleichem Maasstabe vorzuführen und im Zusammenhange so darzustellen, dass alle 25 Blätter zusammen in einem einzigen mässig grossen Wandtableau eine in ein so genaues Detail gehende Uebersicht von Europa gewähren, wie dies keine der bisher erschienenen Karten leistet. Dergleiche Maasstab für alle Länder ist nicht nur dem Militär, dem Statistiker, dem Geographen, sondern auch dem Geologen ist die Ausbreitung der Flussgebiete, das Detail der Küstengestaltung und das Verhältniss und der Verlauf der Gebirgszüge von hohem Interesse. Vorzüglich muss aber darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Herausgeber der Karte zugleich für unsere naturwissenschaftliche Zwecke arbeitet, indem er die Verbreitung geognostischer Kenntnisse beabsichtigt. Die mühevoll ausgeführte geognostische Karte des Kaiserthums Oesterreich auf einem eigenen Blatte, nach den Bestimmungen des k. k. Hrn. Bergrath Haidinger ist eine der schönsten Beigaben, die mit ungemeinem Detail und grosser Genauigkeit ausgeführt, jedem Naturfreunde sicher höchst willkommen seyn wird.

Selbst die ganze grosse Karte von Europa würde mit den geognostischen Verhältnissen bezeichnet, ein richtiges

und detaillirtes Bild der Gebirgsformationen ihrer Ausbreitung und Ablagerung darstellen können, da die zarte und richtige Zeichnung dieser Blätter jede geognostische Detailzeichnung zulässt. Ein genaues geognostisches Bild von ganz Europa in diesem Maasstabe ist noch nicht da gewesen und würde nur fördernd auf das tiefere Eindringen der geologischen Kenntnisse wirken.

Die Ausführung dieser Karte hat dem Verfasser, einem Mitgliede unserer Gesellschaft, sowohl im Inlande durch die Theilung mit einer grossen goldenen Medaille von S. r. M. a. j. e. s. t. ä. t. dem Kaiser Ferdinand I., als auch im Auslande durch Zusendung des Ritterkreuzes des niederl. Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone von S. r. M. a. j. e. s. t. ä. t. dem Könige von Holland, die ehrendste Anerkennung erworben.

Hr. Dr. Wedl sprach über die Bebrütung der Eier von *Vorticella chlorostigma*.

In dem Schleime, der abgetriebene menschliche Bandwurmfragmente einhüllte, fand ich im Monate Juli verflossenen Jahres die bekanntlich im thierischen Organismus oft sich vorfindende *vorticella chlorostigma* in reichlicher Anzahl. Ich widmete der Betrachtung dieses Thieres viele Zeit, um seine mannigfachen interessanten Bewegungen, Lagen, Veränderungen in der Lage der Eingeweide u. s. w. aufzufassen. Es würde mich eines Thicils zu weit führen, wollte ich sie beschreiben, auch ist dies ohnehin von der Meisterhand eines Ehrenberg geschehen, ich will mich daher blos auf die Beobachtungen der Eier, so weit ich sie mit meinem Instrumente anstellen konnte, beschränken.

Ich überzeugte mich zu wiederholten Malen, dass runde aus mehreren Molekülen zusammengesetzte mit einem zentralen Kern versehene Körper, aus dem vordereu seitlichen Ende des Thieres hervorgestossen wurden, manchmal gewahrte ich blos Einen derartigen Körper, öfters jedoch wurden 4—6 nacheinander hervorgetrieben. Ein solcher Körper wurde oft durch die am Kopfende flimmernden Cilien in kreisende Bewegung versetzt, und verschwand zuweilen gänzlich aus den Augen. Man hat jedoch Gele-